

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Kmpottic, Piazza Carli 1 und Via Cenisio 2. Telefon Nr. 58.
Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 9 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Anstrenger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 1 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Kmpottic
Bola, Piazza Carli 1.

Volauer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anfordigungen (Inserate) werden in der Verlags- Buchdruckerei Jos. Kmpottic, Piazza Carli Nr. 1 entgegen genommen.
Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Anfordigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 30 h für die 5mal gespaltene Zeile, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:
Kuboff Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Bola, Freitag, 13. Mai 1910

— Nr. 1544. —

Unsere Dreadnoughts und die Friedensgesellschaft.

Daß die Nachricht von der Kiellegung zweier Dreadnoughts für die österreichisch-ungarische Flotte eine Kundgebung der „Friedensfreunde“ zur Folge haben werde, war vorauszu sehen.

Ueberraschen und bestreuen aber muß der Ton der bezüglichen Resolution der „österreichischen Friedensgesellschaft“, der jenem der Separatisten einer gewissen, klumpelosen Presse auf ein Haar gleicht. Nur die Reklamesucht einer Vereinigung, deren Ziele realisiert werden können oder die offenkundige Absicht, allgemein bekannte Tatsachen böswilligerweise zu entstellen, konnte z. B. die „Friedensfreunde“ folgende, groteske Sätze schreiben lassen: „Dieser Sachverhalt (nämlich der Bau der Dreadnoughts auf private Rechnung) ist umso mehr zu beklagen, als von keiner Seite auch nur der leiseste Hinweis darauf gemacht werden konnte, daß ein erster Anlaß der äußeren Politik zu diesem Vorgange geführt habe. Wenn aber nunmehr auch Oesterreich-Ungarn in die Reihe jener Staaten eintreten will, welche das für alle Staaten zu immer größeren finanziellen Kalamitäten führende Wettlaufen mitmachen, so wird die so wünschenswerte Erleichterung der internationalen Lage nicht nur nicht herbeigeführt, sondern außerordentlich verschlechtert.“

Jeder logisch denkende Staatsbürger, jeder vernünftige Zeitungsleser, der die Frage der Flottenrüstungen der Großmächte verfolgt, wird zugeben müssen, daß der endliche Bau zweier österreichisch-ungarischer Schlachtschiffe vom Dreadnought-Typ nicht das Eintreten unserer Monarchie in das sogenannte „Wettlaufen“ bedeuten kann und soll. Niemand aber wird sich auch der Einsicht verschließen können, daß unsere Flotte der heute mächtigsten Kampfmittel des Seekrieges, der Dreadnoughts, entbehren kann, sobald unsere nächsten Nachbarn mit Energie und dem Aufgebot großer finanzieller Opfer den Ausbau ihrer Kriegesflotten betreiben. Dreadnoughts baut man nicht beim Eintreten eines „erassen Anlasses der äußeren Politik“ über Nacht. Wollen wir unsere braven Seeleute nicht hilf- und wehrlos aus ihren Geschützen unerreichbaren Distanzen von den Kanonen des Gegners zusammenschießen lassen, so müssen wir ihnen das Mittel geben, sich ihrer Haut zu wehren. Und dieses Mittel ist der Dreadnought.

Die Erkenntnis der Notwendigkeit einer starken Kriegesflotte beginnt sich endlich auch in den breiten Schichten der Bevölkerung unseres Vaterlandes durchzuringen, was das wachsende Interesse aller guten Oesterreicher und Ungarn für die Bestrebungen unseres

talträchtigen jungen Flottenvereines beweist. Und gerade deshalb sind Kundgebungen, wie die Eingangs beschriebene Resolution der Friedensgesellschaft — ohne Rücksicht auf die Persönlichkeit ihrer Inspiratoren und der ihnen zugrunde liegenden idealen Absichten — als antipatriotisch, ja staatsgefährlich entschieden zu verurteilen. Noch lange werden sich — so Gott will — die weltfremden Träumer, die sich „Friedensfreunde“ nennen, mit dem ihnen so lieben Drusch leerer Phrasen begnügen müssen, denn die Geschichte der Staaten sollen und müssen von ganzen Männern, von wahren Patrioten geleitet werden!

Tagesneuigkeiten.

Bola, am 13. Mai 1910.

Sedenstage. 13. Mai: 1864: Seeschlacht bei den Dardanellen. Sieg der türkischen Flotte unter Murad über die venezianische unter Desfio. 1717: Maria Theresia, deutsche Kaiserin, geb. Wien, († 29. Nov. 1780, das.). 1779: Friede zu Teschen, beendete den Bayer. Erbfolgekrieg. 1792: Papst Pius IX., vorher Graf Rasini-Ferretti, geb. zu Sinigaglia, († 7. Febr. 1878). 1805: Theodor Graf Andrássy, ungar. Politiker, †, Budapest, (geb. 10. Juli 1830).

Ihre k. u. k. Hoheit Erzherzogin Maria Josepha fuhr gestern an Bord S. M. S. „Dinara“ von Brioni nach San Pelagio und zeichnete das Seehospiz durch Höchstherrn Besuch aus.

Die Erzherzoge Karl Franz Joseph und Maximilian werden dieser Tage in Brioni eintreffen, um die Pfingstfeiertage bei Höchstherrn Mutter, Ihrer k. u. k. Hoheit Erzherzogin Maria Josepha zu verbringen.

Erzprinz Danilo von Montenegro ist gestern Abend samt Gemahlin in Pola mit Dampfer eingelangt und mit dem Abendschnellzug nach Norden weitergereist. Der Erzprinz begibt sich nach London zum Leichenbegängnis König Eduards.

Hoftrauer. Für weiland Sr. Majestät, König Edward VII. von England ist eine 28tägige Hoftrauer angeordnet worden.

Konteradmiral i. P. von Jenit f. Aus Bozen wird gemeldet: Vorgestern erschoss sich hier der Konteradmiral i. P. Viktor v. Jenit. Der Leicheninhalt war gestört.

Die Kaiserreise nach Bosnien. Wie berichtet, wird sich der Kaiser mit großem Gefolge Ende dieses Monats von Budapest nach Sarajewo und Mostar begeben. Die Abreise von Budapest dürfte am 20. d. M. nachmittags, die Ankunft in Sarajewo am 30. d. M. erfolgen. Die Stadt Sarajewo, wo der Kaiser drei

Tage Aufenthalt nehmen wird, trifft großartige Vorbereitungen, um dieses denkwürdige Ereignis in würdiger und feierlicher Weise zu begehen. Die ganze Stadt wird festlich geschmückt sein und eine Reihe von Veranstaltungen wird Gelegenheit bieten, daß der Kaiser mit allen Schichten der Bevölkerung in Berührung kommt. Bisher sind eine große Parade, eine Rundfahrt durch die Stadt, ein Besuch im Bad Fildze, Empfänge aller Behörden und Korporationen und schließlich allgemeine Audienzen vorgesehen. Der Kaiser wird fünf Zimmer im alten Konak bewohnen, dem Schloß, in dem auch der Landeschef residiert und das vor einigen Jahren neu eingerichtet worden ist. Von Sarajewo fährt der Kaiser nach Mostar, der Hauptstadt der Herzegowina; dem Aufenthalt in diesem Orte wird ein Tag gewidmet sein. Selbstverständlich wird bei der Ausarbeitung des endgültigen Programms auf das Alter des Monarchen und die Notwendigkeit, ihm größere Strapazen zu ersparen, die höchste Rücksicht genommen werden. Der Kaiser wird auf der Fahrt durch Bosnien den neuen Hofzug benutzen, den die Direktion der bosnischen Staatsbahnen hat erbauen lassen. Auf der ganzen Reise wird für den Kaiser Wiener-Hochquellenwasser, das er nur ungern entbehrt, mitgeführt werden.

Der Kaiser in der Jagdausstellung. Seine Majestät der Kaiser besichtigte Dienstag nachmittags die Jagdausstellung. Der Kaiser fuhr um 2 Uhr in Begleitung des Generaladjutanten G. d. K. Grafen Paar und des Grafen Hoyer, von den Hochrufen des Publikums begrüßt, vor der Terasse des Fremdenverkehrs pavillons vor, wo der Präsident der Ausstellung Fürst Fürstenberg den Monarchen empfing und ihm für die Gnade dankte, daß er doch noch Zeit gefunden habe, die Ausstellung zu besichtigen. Der Kaiser wendete sich der Festerasse zu und bewunderte dann das Gesamtbild der Ausstellung. In der großen Halle des Fremdenverkehrs pavillons hatten sich alle jene Diplomaten, offizielle Persönlichkeiten, fremdländischen Vertreter und Funktionäre des Komitees eingefunden, die Sr. Majestät vorgestellt werden sollten. Man sah die Minister Freiherr v. Burian, Ritter und Graf, die Botschafter von Tschechien, Herzog von Avarna und Crozier und die Gesandten Freiherr von Tucher, Graf Mey und Mustapha Khan, den Herzog von Ratibor und zahlreiche andere Persönlichkeiten.

Marinepersonalverordnung. Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät geruhete allergnädigst zu verleihe: dem Konstruktionszeichner Oskar Ernst, anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand, das goldene Verdienstkreuz.

Kleines Feuilleton.

Neue Moden für Hochzeitskleider. Mit dem Frühling ist wieder die Hochsaison der Eheschließungen gekommen. Die Mode, diese strenge Tyrannin, hat auch vor dem Brautkleide, das sie bisher verhältnismäßig schonend behandelt hatte, nicht halt gemacht. An Stelle schwerer, starrer Seiden- und Damastgewebe, die oft wenig zu ihrer bräutlichen Trägerin paßten, sind leichte, fließende Stoffe getreten. Als Material verwendet man mit Vorliebe Crêpe-de-Chine, Liberty, Charmeuse, kurz alles, was sich in schmieglamen Falten dem Körper anpaßt. Der leuchtende Glanz des Atlas wird dabei oft noch durch einen Ueberwurf von Spitzen oder zartem Schieletüll gedämpft. Ein Brautkleid, das auf einer der letzten Hochzeiten der Londoner Gesellschaft viel Bewunderung fand, zeigte einen auf mattweißem Atlasgrund ruhenden Tüllüberwurf. Der Saum war mit einem breiten, perlengeschmückten Besatz geziert, deren stumpfer, milchfarbener Ton sehr vornehm wirkte. Derselbe Besatz wiederholte sich auf dem Nieder, lief über die Schultern und den kurzen Ärmel und legte sich als Abschluß rings um die Taille. Der Ueberwurf war auf der einen Seite in anmutigen Falten gerast, die ein zuff Orangeblüten zusammenhielt. An Stelle von Orangeblüten werden auch gern Lilien verwendet. Der Schnitt des Rockes ist auch beim Brautanzug möglichst eng und macht dem jungen Mädchen den Schritt zum

Altare dadurch nicht leichter. Des Sommers Lösung, den Halsausschnitt beim Brautkleide einzuführen, hat dagegen bisher nur wenig Anklang gefunden. In Paris ist man damit über einen schicklichen Versuch nicht hinausgekommen. Für unsere gut deutschen Begriffe bleibt nun einmal das hochgeschlossene Brautkleid die unantastbare Form. Für die Kleider der Brautjungfern gilt als Hauptbedingung, daß sie in jugendlichen, lichten Farben gehalten sind und jeden aufdringlichen Prunk vermeiden. Ein solches Kleidchen, das ebenfalls kürzlich auf einer Londoner Hochzeit getragen wurde, bestand aus mattblauem Seidenmuffelino über weißem Atlas. Als einziger Auszug waren blaue und rosa Seidenrosen verwendet, die sich über Kopf, Nieder und Ärmel rankten. Ein großer Hut aus goldgelbem toskanischem Stroh, auf beiden Seiten hochgeschlagen und mit einem Rosenkranz geschmückt, vervollständigte dieses anmutige Kostüm, das des Hofs Watteaus wert gewesen wäre. Sehr eigenartig wirkte auch die Toilette einer jungen Frau, die eine leuchtendblaue Atlasrobe gewählt hatte. Das eng anschließende Nieder zeigte ein Stickereimuster in byzantinischem Stil, dessen Motive sich auf dem Rock wiederfinden. Das ganze war in einen Schleier von staubgrauem Seidenmuffelino gehüllt, und diese Farbzusammenstellung machte einen sehr vornehmen, aparten Eindruck. Endlich hat die Mode sich auch der Brautmutter freundlich angenommen und gestattet ihr, in Anbetracht ihres oft noch recht jugendlichen Aussehens,

außer dem herkömmlichen Schwarz und Violett auch kleidamere, hellere Farben, wie namentlich Silbergrau und Braune.

Ta-ra-ra-boom-de-ay. Dieser Tage ist in London Miss Lottie Collins gestorben, die vor zwanzig Jahren zum erstenmal den Gassenhauer sang, der, wie kein anderer, im Fluge die ganze Welt eroberte, so daß selbst Bismarck im Innersten Afrikas einen Reger mit einer Drehorgel vorband, auf der er Ta-ra-ra-boom-de-ay ableierte. Miss Collins sang das Lied zum erstenmal im Pavillon am Piccadilly-Cirkus in London im Oktober 1890, und in acht Tagen hatte es ganz London erobert, nach einem Jahre das übrige Europa und Amerika und dann die ganze Welt. Die Melodie kam ursprünglich aus Amerika und wurde von Nigger-Ministrellen in St. Louis gesungen, erregte aber keine Beachtung. Erst als Miss Collins sich einen Text dazu schreiben ließ und es vortrug, gewann es die ungeheure Popularität.

Frauen in Uniform in der Kaserne. Ein eigenartiger Fall wird demnächst in München das Schöffengericht beschästigen. Zwei Frauenpersonen halten sich Uniformen eines dort garnisonierenden Artillerie-Regiments zu verschaffen gewußt und waren auch als Soldaten verkleidet eines Abends undenkbar in die Kaserne und in die Schlafräume der Mannschaften gelangt. Erst hier wurden die Eindringlinge nach einiger Zeit entdeckt und dann festgenommen.

Dienstübergabe. Aus dem Hafendirektorats-

Dienstbestimmungen. Laut Marinekommando-

Der Halleysche Komet. In der gestrigen selten

R. u. l. Nachtgeschwader. Wie wir seinerzeit

Elektrische Kleinbahn zum Kaiserwalde

Schiffsnachricht. Laut Marinekommando-

Marshieren von Truppen auf Geh-

Unsere Unterseeboote. Auf Grund der im

125 Seemeilen. Sie führen als Waffe zwei bis drei

125 Seemeilen. Sie führen als Waffe zwei bis drei

Zur Ergänzung des Standes der Torpedoflotte der

Trabrennen in Triest. Sonntag den 15. d.

D selige Nachtruhe. Ein in seiner Nachtruhe

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Konzert der Filiale der „Glasbena Ma-

Militärisches.

Urlaube. 14 Tage Urlaub Napoleon Dous Eder von

möglichst wird, die Verbrennungsgase ohne Schlot aus dem

Die deutsche Matrosenartillerie. Bekanntlich obliegt

Ein sonderbarer Vorfall im Brüsseler Militär-

Telegraphische und telephonische Nachrichten

Der Kaiser in Budapest.

B u d a p e s t, 12. Mai. „Budapest“ begrüßt die

B u d a p e s t, 12. Mai. „Magyar Hírlap“

Der Kaiserbesuch in Bosnien.

S a r a j e w o, 12. Mai. „Bosnijski Sarajevski

Die „Muselmanka Sloga“ sagt: Wir Muselmanen,

S a r a j e w o, 12. Mai. Heute vormittags hielt

Erdbeben in Niederösterreich.

Wien, 12. Mai. Blättermeldungen zufolge wurde das gestrige Erdbeben auch im ganzen Semmering- und im Wechselgebiete wahrgenommen. In Stognitz wurden äußerst heftige Erschütterungen verspürt, die Bewegung dauerte vier bis fünf Sekunden und übertraf alle bisher hier beobachteten Erberschütterungen. Die Wägen blieben stehen und Gegenstände fielen zu Boden. Zahlreiche Wohnungen weisen in den Plafonddecken Sprünge auf. Die Einwohner flüchteten panikartig auf die Straßen und verbrachten einen Teil der Nacht im Freien.

Telegraphischer Wetterbericht

des Vdr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 12. Mai 1910

Allgemeine Uebersicht

Das gestrige Barometerminimum hat an Ausdehnung und Intensität zugenommen und liegt heute mit dem Zentrum über Frankreich. Das Hochdruckgebiet im N hat ebenfalls an Intensität zugenommen und ist stationär geblieben.

Zu der Monarchie meist heiter, schwache E-SE-SW-Winde, geringe Temperaturdifferenzen. An der Adria heiter, im S frische NW-Winde, kühl. Die See ist im S ziemlich bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunehmend wolkig, Einsetzen SE-SW-Winde, später Rückgang zu Niederschlägen, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.1 2 Uhr nachm. 760.8°C Temperatur um 7 „ + 10.4 2 „ „ 15.3 Regenüberschuß für Pola: 51.8 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 13.4°

Ausgegeben um 4 Uhr 10 nachmittags

Schloß Osterno.

Roman von G. S. Merziman. — Nachdruck verboten.

Katharina antwortete nicht. Erst nach einer langen Pause fragte sie in ihrer seltsamen, abgetrochnen Weise:

„Was werden Sie dadurch gewinnen?“

Der Baron zuckte die Achseln.

„Was kann das wissen? Es giebt vieles, was ich erfahren möchte, viele Fragen, deren Antwortung man nur durch eigene Beobachtung finden kann. Ich möchte die beiden beisammen sehen. Sind sie glücklich?“

Katharinas Gesicht wurde wieder hart.

„Wenn es einen Gott im Himmel giebt, der unsere Gebete hört, dürfen sie es nicht sein,“ antwortete sie schneidend.

„Sie haben in Petersburg ziemlich glücklich ausgesehen,“ meinte der Franzose, der auf die Wahrheit keine großen Stücke hielt.

So oft er der Meinung war, daß Katharina einer Anfeuerung bedürfte, erwähnte er Etta's Namen.

„Ich hätte noch andere Fragen zu stellen, von denen Sie einige beantworten könnten, wenn Sie Lust hätten, gnädiges Fräulein.“

Katharinas Gesicht drückte kein besonderes Entgegenkommen aus.

„Man spricht so viel von der Armentiga,“ sagte er, indem er sie scharf beobachtete. „Die Sache macht mich neugierig. War vielleicht auch unser Freund, Fürst Pawel, in die unselige Affaire verwickelt?“

Katharina erröthete plötzlich. Sie hielt die Augen auf ihre Bonies gerichtet, die unter den erbarmungslosen Blicken ihres Gefährten langsam wieder erbleichten.

„Sie können sich die Antwort sparen, gnädiges Fräulein,“ sagte der Baron mit einem finsternen Lächeln. „Ich habe sie bereits.“

Katharina brachte die Bonies mit einem Ruck zum Stehen, wandte den Schlitten um und fuhr heimwärts.

Sie war unruhig und verstört; denn vor der Neugierde dieses Mannes schien nichts sicher zu sein, und Vorsichtsmaßregeln, Ausflüchte hätten nicht den geringsten Nutzen.

„Ich hätte noch andere Fragen zu stellen, aber nicht jetzt,“ sagte der Baron ruhig. „Gnädiges Fräulein sind ohne Zweifel etwas ermüdet.“

Er lehnte sich in die Kissen zurück und fing an, über alltägliche Dinge zu sprechen. In dieser Kunst war er Meister.

26.

Auf Schloß Thorö.

Eine Woche später sah Katharina vom Fenster ihres kleinen Zimmers aus, wie Paul Etta aus dem Schlitten hob, und der Anblick ließ sie die Fäuste ballen, bis ihre Knöchel wie poliertes Eisenblau glänzten.

Sie wandte sich um und betrachtete sich im Spiegel. Kein Mensch wußte, daß sie sich nach dem Frühstück in ihrem Zimmer eingeschlossen und ein Kleid nach dem anderen probirt hatte; kein Mensch hatte eine Ahnung von der Bitterkeit im Herzen dieses Mädchens, während es sein Spiegelbild betrachtete.

Als sie in den laugen, trübe erleuchteten Salon trat, hörte sie die Stimme ihrer Mutter.

„Ja, Fürstin,“ sagte die Gräfin eben, „es ist ein wunderliches altes Haus, nicht viel mehr als ein befestigtes Bauernhaus. Aber die Vorfahren meines

Mannes waren seltsame Leute, die sich um die kleinen Bequemlichkeiten und Behaglichkeiten des Lebens nie gekümmert zu haben scheinen.“

„Es ist höchst interessant,“ antwortete die Stimme Etta's, und Katharina trat näher.

Eine förmliche Begrüßung fand statt, wobei Katharina bemerkte, daß Etta ängstlich nach der Thür blickte, durch die sie eben gekommen war. Sie glaubte, daß sie ihren Gatten suchte, allein Etta wartete auf das Erscheinen Claude von Changvilles.

Paul und Steinmey traten gleichzeitig durch eine andere Thür ein, und Katharina, die in einem Winkel des Zimmers mit Kelly sprach verstummte plötzlich.

„Ah, Katharina, wie geht es?“ sagte Paul. „Wir haben Ihnen einen neuen Weg gebahnt. Von hier nach Osterno führt keine fahrbare Straße, durch den Wald, aber heute nachmittag habe ich Ihnen eine gemacht, so daß Sie also keinen Vorwand haben, uns nicht zu besuchen.“

„Ich danke Ihnen,“ antwortete Katharina, indem sie ihre kalten Finger hastig seinem freundschaftlichen Händedruck entzog.

„Fräulein Kelly bewundert unser Land gerade so wie Sie.“

„Das habe ich Fräulein von Lanowitsch eben gesagt,“ meinte Kelly.

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste des Hotel „Niviera“. Angelommen sind am 12. Mai: Herr Dr. Theodor Starckel, Wien, Hof- und Gerichtsadvokat, Herr Viktor Meisel, Wien, k. k. Oberstleutnant, Herr Mario Filipowier, Mostar, k. k. Forstkommisär, Herr Eugen Resper, Abbazia, Kaufmann, Herr Franz Girjcek, Prag, Privat, Frau Baronin Potter, Wien, Privat, Herr Robert Roukovic, Wien, Vertreter, Herr Jaroslav Muzel, Prag, Privat.

Soeben eingetroffen:

„Die Ausgestaltung moderner Wohnungen“ von Graef. Kr. 6.60

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für fixierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Beamtenuniformierung sucht per sofort einen Arbeiter für 187 weiße Jacken.

Mädchen zur Bedienung für die ersten Nachmittagsstunden gesucht. Admirastraße 2, Hochparterre rechts. 620

Zugelauten ist ein junger Jagdbund. Der Eigentümer kann ihn beim Marine-Kohlendepot abholen. 627

Leeres Zimmer im Centrum der Stadt wird gesucht. Adresse in der Administration. 622

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Veterani Nr. 49, 1. Stod. 621

Möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang sofort zu vermieten. Via Muzio 2. 628

Wohnung mit 5 Zimmer, Küche mit Zubehör, nebst Stall für 3 Pferde ist zu vermieten. Via Promontore 100. Anzufragen: Istarska Vojuzilnica (Marodni Dom). 617

Haus mit großem Grund zu verkaufen. Via Promontore 100. Anzufragen: Istarska Vojuzilnica (Marodni Dom). 616

Zu verkaufen. 1 Schlafzimmer, komplett für eine Person. Licht, matt. Via Petrarca 15, ebenerdig. 676

Haus mit Hof und anderes kleines Haus im Hofe, daneben noch 951.52 Quadratmeter Baugrund, das Ganze ausschließlich an marinedarischen Fond, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres: Clivo Gianuario 3, Barterre. 613

Gartenzaun (Gitter) aus Holz, neu, 2 Meter hoch, 11 Meter lang, mit Thür, zu verkaufen Anfragen an die Administration. 624

Milchgefaß, ant eingeführt, im Centrum der Stadt, fränkisch, heitshalber zu verkaufen. Adresse in der Administration. 623

Zu verkaufen. Diverse Möbel und ein Gas-Badeofen. Via Befenghi 54, 1. Stod. 625

Sommerfrische. Villa „Zasno Selo“ in Birnbaum, Oberkrain, namigen Kalkstele, knapp am Eingange zur romantischen Döbernitz-Schlucht mit mehreren Wasserfällen, drei Kilometer von Klüing entfernt. — Zu vergeben: 5 modern eingerichtete schöne Herrschaftswohnungen samt Zubehör, nebst 12 einzelnen Zimmern, Bäder im Hause, Salon mit Klavier und Klavier, dann Autogarage und Stall zur Verfügung. Herrliche Gebirgsansicht, staubfreie, isolierte Lage, Quellwasser, großer Garten, Tennisplatz, Regelpfad, Fichtenwald anschließend. Bohnende Spaziergänge und Ausflüge. Anfragen zu richten an den Eigentümer, M. Schrey in Klüing, Oberkrain. 181

John William Mylander: „Seevolt“. Erzählungen aus meinem Seemannsleben. Nr. 3.20

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Der bekannte Türke mit

echt oriental. Teppichen

ist dieses Jahr wieder auf kurze Zeit in der **Via Giulia 4.**

Teppich-Reparaturen werden angenommen.

Erstes grösstes und solidestes Uhren- und Juwelen-Geschäft

Ludwig Malitzky's Nachfolger

Emil F. Unterweger

Uhrmacher und Juwelier

Pola, Via Sergia Nr. 65



Alleinige Vertretung der „Union-Horlogere“. — „Alpina“-Marke, die besten Präzisions-Uhren in Silber, Stahl und Nickel. — Reichhaltiges d. J. künstlich erworben und bedeutend vergrößert. Ich war früher bei der Firma Karl Jorgo 8 1/2 Jahre im Geschäft und gebe ich hiemit geziemend bekannt, dass ich alleiniger Besitzer meines Geschäftes Via Sergia 65 bin und mit niemanden eine Kompagnonverbindung habe.

Erste und gewissenhafteste Reparaturen-Werkstätte.

Zur Beachtung! Ich habe das Geschäft des verstorbenen Herrn Ludwig Malitzky seit 15. Jänner d. J. künstlich erworben und bedeutend vergrößert. Ich war früher bei der Firma Karl Jorgo 8 1/2 Jahre im Geschäft und gebe ich hiemit geziemend bekannt, dass ich alleiniger Besitzer meines Geschäftes Via Sergia 65 bin und mit niemanden eine Kompagnonverbindung habe.

Nur Pola, Via Sergia Nr. 65.

KAFFEE

Chocolade, Cacao, Cognac, Dessertweine empfiehlt das Spezialgeschäft

B. BUCH, Via Giulia 5.

Kaffeeniederlage

der Vereinigten Wiener Kaffeerösterei.

183

Firmpaten u. Firmpatinnen!

Jeder, der bei mir einen Einkauf von 20 Kr. in Firmungsgeschenken macht, bekommt eine schöne Brosche oder ein Anhängsel in Feueremail mit Ansichten von Pola gratis. Nur bei **K. Jorgo, Juwelier, Pola, Via Sergia Nr. 21.** 184

SCHREIBMASCHINEN-FARBÄNDER

Smith-Premier :: Adler :: Hammond und alle anderen Systeme stets vorrätig bei Jos. Krmpotić, Pola Piazza Carli Nr. 1.

Firmung 1910!

Beim Goldarbeiter

Bort. Fonda

Pola, Via Sergia 15 findet man reichhaltige Auswahl in **Firmungsgeschenken.**

Bureau

für Militär-Angelegenheiten
Eduard Ritter v. Cavallar
Piazza Carli 1, I. Stock.

Gesuche aller Art, Auskünfte, Ratschläge, Ergänzung und Beilehnung von Heiratskautionen, Darlehen von 600 K aufwärts.

FIRMUNG!

- Jorgo's echte extraflache Uhr in Stahlgehäuse K 9.—
- Feine Metalluhr samt Kette 6.—
- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette 11.—
- doppeltdeckt, besonders stark samt Kette 15.—
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend 10.—
- doppeltdeckt, mit 3 starken Silbermänneln 14.—
- Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermänneln 20.—
- in extra flachen Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend 24.—
- Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermänneln, in Steinen laufend 16.—
- Gold-Herren-Uhren von K 42.— aufwärts.
- „Omega“-Präzisionsuhr mit Silbergehäuse 36.—
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr 24.—
- 14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger 16.—
- K 18—20—30.— und höher.
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, 48.—
- 60—70—80.— und höher.
- 14kar. Gold-Ketten-Armband K 30.—, 38.—, 44—60.—
- 14kar. Gold-Herren-Ketten K 32.—, 40.—, 50—60—80.—

Reelle Garantie.

Via Sergia **K. Jorgo, Pola** Via Sergia Nr. 21 Nr. 21

Banca Provinciale Istriana

Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67



Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Bäckel 4% verzinzt. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust Promessen zu allen Ziehungen

Die berühmte Droguerie

des

Eugen Perper (ex Lonzar)

Veteranenstrasse 21

wurde mit vollkommen neuer und frischer Ware als Farben, Pinseln, Parfums versorgt. Vorzüglicher Himbeersaft und Tamarinde, eigener Erzeugung.

Versuchen um sich zu überzeugen!

Reicher Vorrat von französischen Spezialitäten. — Grosses Lager des berühmten Insektenpulvers. — Reichhaltige Auswahl von Feuerwerk-Materialien.

Neue Niederlage von Waffen und Munition!

Die Firma **Francesco Duda** beehrt sich, der geehrten Kundschaft mitzuteilen, dass sie in ihrem, in der **Via Gosue Carducci 14** gelegenen Fahrräder- und Nähmaschinen-Geschäft auch moderne und Luxuswaffen, Gewehre, Jagdutensilien, Revolver, automatische Repetierpistolen (Steyer, Browning, Clément) auf 6-35 und 7-65 mm Kaliber, ferner Flobertpistolen, jede Art von Munitionen, sowie Fechtartikel verkaufen wird.

Autorisierte Waffenwerkstätte.

Promessen für die Ziehung am 17. Mai

- Bodenkredit I. Haupttreffer K 90.000 à K 5.50**
- Ung. Hypotheken „ K 40.000 à K 5.—**
- Ung. Prämienlos „ K 200.000 à K 14.—**
- „ „ halbe à K 8.—

zu haben bei der

Banca Commerciale Triestina
Agenzia di Pola.

Es empfiehlt sich zur Herstellung von

Visitkarten in allen Größen

die Buchdruckerei **Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.**